

Jamal Qaiser
Markus Miksch

COVID-19

Falsche Pandemie

**Die fatalen Fehler der WHO und ihre
verhängnisvollen Folgen**

Diplomatic Council Publishing

Inhalt

Vorwort	11
Kapitel 1 – Die WHO	15
Die Talfahrt der Aktienmärkte	16
Ein korrupter WHO-Generaldirektor?.....	17
Die Aufgaben der WHO	25
Das Image der WHO in der Öffentlichkeit.....	26
Eine Resolution von 116 Ländern.....	32
Kapitel 2 – Die Geldgeber der WHO	33
Die Finanzierung der WHO.....	34
Die Finanzierungsquellen der WHO	35
Bill Gates und die WHO	37
Einflussreicher Kritiker	40
Die Gates-Stiftung und das Coronavirus	43
Hedgefonds, die WHO und das Coronavirus.....	51
Welche Motivation treibt Superreiche wie Bill Gates an?	53
Pharmaindustrie und die Macht über die Politik.....	56
Lobbyisten-Route in Berlin dichtmachen!	56
Vogel- und Schweinegrippe	57
Die WHO und die Weltbank	59
Kapitel 3 – Was ist SARS-CoV-2?	61
Aus der Familie der Coronaviren	61
Die Theorie der Tier-Mensch-Übertragung	62
Die Theorie der künstlichen Entstehung	63
Wie gefährlich ist SARS-CoV-2?	66
Die Zuverlässigkeit der Coronatests	69
Die Gefahren eines möglichen Impfstoffes	80
Kapitel 4 – Hintergründe und Entstehung der Pandemie	83
Die weltweite Ausbreitung.....	83
Vom internationalen Gesundheitsnotstand zur Pandemie.....	84
Die Pandemiekriterien wurden geändert.....	85

Warum die Pandemie-Kriterien bei SARS-CoV-2 „helfen“	88
Wie tödlich ist SARS-CoV-2 tatsächlich?	88
Was ist an den vielen Todesfällen wirklich dran?.....	90
Die andere Alternative – der Weg Schwedens.....	96
Ärzte für Aufklärung.....	104
Kapitel 5 – Horrornachrichten aus anderen Ländern	109
Unzählige Todesopfer in vielen europäischen Ländern?	109
Eine Vielzahl an Gründen.....	111
Kritische Stimmen werden laut.....	113
Die Situation in den USA	115
Pakistan: Eine junge Ärztin stirbt an COVID-19	123
Kapitel 6 – Kontrolle des Staates über die Bevölkerung.....	125
Im Grundgesetz geregelt.....	125
Der Fall Beate Bahner	126
Jessica Hamed	129
Hans-Jürgen Papier.....	132
Bußgeld wegen Parkbanksitzen.....	134
Warum investigativer Journalismus so wichtig ist	137
Folgt nun eine Abschaffung des Bargeldes?.....	140
Zwangsimpfung	142
Die Folgen des massiven Eingriffs des Staates	143
Kapitel 7 – Die Kritiker der Corona-Maßnahmen	147
Was ist überhaupt eine Verschwörungstheorie?	147
Die lange Liste der Verschwörungstheoretiker.....	150
Henry Kissinger und seine Meinung zu Corona	178
Kritische Meinungen sind unerlässlich	181
Kapitel 8 – Symptome und Schutzmaßnahmen	185
Neuordnung unserer Gesellschaft.....	185
Wir brauchen ein neues Vertrauen.....	188
Den Euro retten	193
Die EU will einen Superstaat.....	195
Unnötige Entscheidungen inmitten der Krise	196
Falsche Pandemie.....	198
Unverhältnismäßigkeit der Corona-Maßnahmen.....	201
Zum Schluss	204

Kapitel 9 – Abschließende Worte	211
Zu Beginn positiv	211
Kritische Sichtweise	213
Häufigste Todesursache durch COVID-19?	216
Die Rolle Deutschlands.....	218
Das Finale der Coronakrise?	219
Quellenangaben und Anmerkungen	221
Bücher im DC Verlag	231

Vorwort

Die Corona-Pandemie zählt zu den schlimmsten weltweiten Viruserkrankungen des neuen Jahrtausends. Millionen Menschen wurden mit SARS-CoV-2 infiziert und Hunderttausende starben an der Krankheit COVID-19. Das neuartige Coronavirus sorgte außerdem für einen weltweiten wirtschaftlichen Schaden, der zu den größten der modernen Menschheitsgeschichte zählt. Zusätzlich starben weitere unzählige Menschen an den Folgen dieser Pandemie. Massenhafte Suizide, Todesfälle durch aufgeschobene, notwendige Operationen, Hunger, Angst. Dazu kommen Gewaltdelikte innerhalb der Familie, die durch wochenlange Ausgangsbeschränkungen statistisch nach oben schnellten.

Die Welt stand gewissermaßen am Abgrund, war mit einem Schlag von 100 auf beinahe Null gestellt worden. Plötzlich gingen die Menschen nur noch mit Schutzmasken in die Supermärkte, zum Arzt, auf die Arbeit. Es entstand eine neue Angst vor persönlicher Nähe. Jeder konnte infiziert sein, konnte das schreckliche Virus in sich tragen. Teilweise breitete sich Panik vor der scheinbar todbringenden Krankheit aus. In einigen Ländern kamen Soldaten in die Städte und schafften die Leichen auf LKW weg, weil viele Friedhöfe überfüllt waren.

Glücklicherweise reagierte die Weltgesundheitsorganisation prompt, rief die Pandemie aus und verhinderte dadurch womöglich Schlimmeres. So konnten diese zwar einschneidenden, doch notwendigen Maßnahmen ergriffen werden, wodurch vermutlich unzählige Leben gerettet wurden. Dank der WHO konnte eine der schrecklichsten Virenepidemien, möglicherweise die

Schlimmste seit dem Ausbruch der Pest im 14. Jahrhundert, noch rechtzeitig gestoppt werden.

Doch war das wirklich der Fall?

In monatelangen Recherchen trugen die Autoren sämtliche Nachrichten und Berichte aus den unterschiedlichsten internationalen Medien zusammen. Dadurch ergab sich Stück für Stück ein Bild der gesamten Situation. Dieses Buch beweist, dass die WHO diese Pandemie nie hätte ausrufen dürfen, dass Maßnahmen wie Ausgangssperren und wirtschaftlicher Lockdown am Ende viel mehr Menschenleben kosteten, als dadurch gerettet wurden.

Es steht außer Frage, dass es sich bei SARS-CoV-2 um ein hochinfektiöses Virus handelt und Menschen an COVID-19 starben. Auf der anderen Seite bleibt unklar, ob das neuartige Coronavirus tatsächlich so hohe Opferzahlen forderte oder ob weltweit lediglich einige wenige Menschen starben. So ergaben Studien von international angesehenen Wissenschaftlern ein vollkommen anderes Bild, als es uns die WHO darstellte.

In diesem Buch wird das Wirken der Weltgesundheitsorganisation ausführlich beschrieben, es zeigt die Verdienste dieser Organisation ebenso auf, wie die vielen Skandale in der Vergangenheit. Es wirft vermutlich ein vollkommen anderes Bild auf die WHO, als vielen Menschen bekannt sein dürfte. Es zeigt die Rolle der Geldgeber dieser Unterorganisation der Vereinten Nationen auf, ihre Verstrickungen im internationalen Gesundheitswesen, ihre Beteiligungen an Organisationen und Medienunternehmen, wie etwa das *Robert Koch Institut*, *DER SPIEGEL* und *DIE WELT*. Es hebt den Vorhang der mächtigen Unternehmen aus der Pharmawelt, die im Rahmen der Corona-Pandemie eine Rolle spielen.

Auch wird in diesem Werk die Entstehung des Virus analysiert, wie es sich verbreitete und es zeigt bislang nur wenig bekannte Theorien, woher es tatsächlich stammt. Ebenso wird die Rolle von Beratern der deutschen Bundesregierung beleuchtet und es gibt einen Einblick darüber, welch teils lautstarke Kontroversen auf politischer Ebene in verschiedenen Ländern über die Vorgehensweise im Rahmen der Corona-Pandemie geführt wurden. Schließlich gab es nicht nur in Deutschland eine teilweise große Skepsis bezüglich der getroffenen Maßnahmen und der Qualität der veröffentlichten Statistiken über Infektionsraten und Todesfälle. Dieses Buch sorgt für Klarheit in möglicherweise einem der größten Skandale, die es auf dieser Welt jemals gab.

Zudem kommen einige der so genannten Verschwörungstheoretiker zu Wort. Wissenschaftler und Mediziner, die diese Maßnahmen von Anfang an kritisch betrachteten. Welche Meinung vertreten sie im Detail und worauf berufen sie ihre Thesen? Diese Fragen werden in diesem Buch beantwortet und es zeigt sich, dass es sich dabei um keine wirren Theorien handelt, die jeglicher Logik entbehren. Vielmehr sind es solide Erkenntnisse und es stellt sich die Frage, aus welchem Grund Menschen plötzlich von den Medien abgestempelt werden, die noch vor wenigen Jahren als wissenschaftlich höchst integer galten. Es gibt jedoch auch andere Personen, die mit teilweise abstrusen Theorien auftreten. In diesem Buch beschränken sich die Autoren auf Informationen, die auf Fakten basieren, einer konstruktiven Diskussion standhalten könnten oder durch wissenschaftliche Arbeiten belegbar sind. Das bedeutet, jegliche Thesen, die fern von einer vertretbaren Realität existieren, kommen in diesem Buch ebenso wenig vor, wie diese vielen gefälschten Informationen oder angeblichen Interviews mit bekannten Persönlichkeiten, die teilweise ausgesprochen intensiv in den sozialen Medien diskutiert wurden.

Den Abschluss dieses Buches bilden konkrete Empfehlungen der Autoren, wie man jetzt und in Zukunft in derartigen Situationen verfahren sollte.

Es könnten noch viel mehr Daten, Fakten und Meinungen in dieses Buch kommen. Man könnte die Hochrechnungen und Schätzungen des RKI zerpfücken und findet dabei garantiert einige Ungereimtheiten und vieles mehr. Doch das Ziel dieses Buches bestand nicht darin, ein Sammelsurium von Analysen zu werden, sondern es möchte aufzeigen, dass während der Corona-Krise vieles falsch gelaufen ist. Vor allem auf der Seite der WHO, aber auch in der Berichterstattung und letztlich bei den Maßnahmen der Regierungen in verschiedenen Ländern.

Zum Schluss weisen wir darauf hin, dass selbst bei kritischer Betrachtung einzelner Maßnahmen grundsätzlich und immer die Vorgaben der Bundesregierung und der Exekutive zu befolgen sind. Dieses Buch möchte aufklären und es werden keine Handlungsempfehlungen ausgesprochen. Wenn beispielsweise ein Mindestabstand vorgeschrieben wird – vielleicht in Verbindung mit dem Tragen eines Mund- und Nasenschutzes – dann sollte dies uneingeschränkt eingehalten werden.

Kapitel 1 – Die WHO

Spätestens seit der Ausrufung der Coronavirus-Pandemie ist die Weltgesundheitsorganisation, engl. World Health Organisation auch kurz „WHO“ genannt, jedem bekannt. Nicht zuletzt deshalb, weil unser Alltag durch die von dieser Organisation eingeleiteten – oder empfohlenen – Maßnahmen teilweise dramatisch verändert wurde. Es steht außer Frage, dass die Weltgesundheitsorganisation für viele positive Entwicklungen sorgte. So wurden etwa dank ihres Engagements die Pocken ausgerottet ebenso wie die Kinderlähmung in den meisten Teilen der Welt. Doch leider ist nicht alles so erfreulich. Wie in diesem Buch noch dargelegt wird, verloren viele Menschen ihr Leben durch die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der WHO-Beschlüsse im Rahmen der Corona-Pandemie.

Beispiele vorab? Alleine im April 2020 starben beispielsweise in Großbritannien über 10.000 Menschen häufiger an Demenz als im Vergleichszeitraum 2019.¹ Der Grund liegt darin, dass unzählige Behandlungen und Therapien in Pflegeheimen während der Coronakrise verschoben oder nur ungenügend weitergeführt wurden. Doch nicht nur dort, sondern auch in Krankenhäusern schob man viele – oftmals lebensnotwendige – Operationen auf. Die Zahl der OP-Ausfälle ist erschreckend und auf dieses Thema wird in Kapitel 8 noch ausführlicher eingegangen.

Sehr viele Menschen starben nicht an der Infektion mit dem neuartigen Coronavirus, sondern an den vielfältigen wie weitreichenden Folgen der verhängten Maßnahmen. Das sollte allen bewusst sein. Man schürte Angst innerhalb der Bevölkerung zahlreicher Länder und daraus entstanden Effekte, die sich nachhaltig auf die Gesundheit vieler Menschen auswirken und auch in Zukunft noch auswirken werden.

Durch die in Deutschland verhängten Ausgangsbeschränkungen und den so genannten „Lockdown“ bzw. „Shutdown“, also der Schließung aller Geschäftstätigkeiten für Unternehmen und Dienstleister, die nicht als systemrelevant gelten, werden vermutlich tausende Insolvenzen die Folge sein. Nicht nur das, viele Menschen stehen dadurch vor der Arbeitslosigkeit oder erleben zumindest erhebliche finanzielle Einbußen. Das weltweite Wirtschaftswachstum wurde durch diese Pandemie nicht nur abgebremst, sondern es stürzt mit hoher Wahrscheinlichkeit in einen Abgrund noch nie dagewesenen Ausmaßes. Die Wirtschaft wird viele Jahre, wenn nicht Jahrzehnte, benötigen, um sich wieder zu erholen. Es bleibt fraglich, ob das ursprüngliche Niveau jemals wieder erreicht wird.

Die Talfahrt der Aktienmärkte

Keine Frage, die Veränderungen, die durch die ausgerufene Pandemie entstanden, bringen nicht nur Verlierer mit sich. Einige wenige Unternehmen, Investoren und Privatpersonen nutzten diese Situation, um Kapital daraus zu schlagen. Gewaltiges Kapital.

Jene Pharmaunternehmen etwa, die als erste einen Impfstoff gegen das SARS-CoV-2-Virus entwickeln und auf den Markt bringen, verdienen mit hoher Wahrscheinlichkeit viele Milliarden Euro. Diese Konzerne werden dadurch ihre Gewinne und Aktienkurse in gewaltige Höhen treiben und damit ihren Investoren einen wahren Geldregen bescheren. Apropos Aktienmärkte: Durch die wirtschaftliche Talfahrt und die hierdurch verbundenen Einbrüche an den Börsen – so stürzte beispielsweise der Deutsche Aktienindex (DAX) von zuvor 13.000 auf teilweise unter 9.000 Punkte hinunter – befanden sich die Aktien vieler Konzerne auf einem historischen Tiefstand. Für Investoren, Reiche und Superreiche also ein idealer Zeitpunkt, um Unter-

nehmensanteile zu kaufen und auf Sicht betrachtet, das eigene Vermögen gewaltig aufzustocken.

Die Entscheidung der WHO hat unser aller Leben in noch nie dagewesener Weise massiv beeinflusst. Es stellt sich an dieser Stelle die Frage, ob die Entscheidung der Weltgesundheitsorganisation, die Corona-Epidemie zur Pandemie hochzustufen, überhaupt notwendig war. Es sieht alles danach aus, dass diese Frage mit Nein zu beantworten ist. Welche Argumente für diese Schlussfolgerung sprechen wird im Laufe dieses Buches schrittweise aufgearbeitet.

Wenn die Ausrufung der Pandemie ein Fehler war, ein überzogener Schritt, dann bleibt offen, was die WHO dazu veranlasste, sich so zu verhalten. Um das zu verstehen ist es notwendig zu wissen, wie diese Organisation entstand, wie sie aufgebaut ist und vor allem, woher sie überhaupt die Gelder erhält, um ihrer Tätigkeit nachzugehen.

Ein korrupter WHO-Generaldirektor?

Bereits im Jahr 1945 entstand in San Francisco, im Rahmen der Gründerkonferenz der Vereinten Nationen, die Idee, eine Weltgesundheitsorganisation zu gründen. Der Grundgedanke bestand schon zu dieser Zeit darin, über Staatengrenzen hinweg sämtliche Anstrengungen zu bündeln, um Krankheiten zu besiegen und der gesamten Menschheit ein bestmögliches Gesundheitsniveau zu ermöglichen.

Am 22. Juli 1946 wurde die Verfassung der Weltgesundheitsorganisation verabschiedet und von 61 Staaten ratifiziert. Am 7. April 1948 trat die WHO schließlich als Sonderorganisation innerhalb der neu gegründeten Vereinten Nationen in Kraft und bezog ihren Hauptsitz in Genf. Dieser Tag gilt als die Ge-

burtsstunde der Weltgesundheitsorganisation.

Heute umfasst die Organisation insgesamt 194 Mitgliedstaaten. Dazu zählen alle UN-Staaten mit Ausnahme des Fürstentums Liechtenstein. Zudem besitzen folgende Völkerrechtssubjekte einen Beobachterstatus: der Heilige Stuhl (der bischöfliche Stuhl der Diözese Rom), der Malteserorden, das Internationale Rote Kreuz und die palästinische Autonomiebehörde. Ein Völkerrechtssubjekt ist übrigens kein Staat im klassischen Sinne, jedoch besitzt es völkerrechtliche Rechte und Pflichten.

Die WHO wird seit 2017 von Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus geleitet. Er wurde 1965 in Asmara, in Äthiopien, geboren und ist Biologe sowie Immunologe. In seinem Heimatland war er außerdem Gesundheits- und Außenminister, bevor er für eine Amtszeit von fünf Jahren zum Generaldirektor der WHO ernannt wurde.²

Obwohl Ghebreyesus keine medizinische Ausbildung besitzt – er promovierte als *Doctor of Philosophy* im Fach *Community Health* –, verfügt er über einige Erfahrung mit globalen gesundheitlichen Herausforderungen. Im Gegensatz zu allen seinen Vorgängern innerhalb der WHO war er zuvor in Äthiopien als Politiker tätig, und zwar in den Jahren 2006, 2009 und 2011 als Gesundheitsminister.

Während seiner Amtszeiten zeichnete er unter anderem für die Bekämpfung von drei Cholera-Epidemien verantwortlich, auch wenn er seine Aufgabe nicht ohne berechtigte Kritik ausführte. Er spielte diese Epidemien nämlich durchweg als lediglich „wässrigen Durchfall“ herunter und WHO-Experten beschwerten sich damals darüber, dass sie über das Ausmaß der Epidemie von den zuständigen Beamten in Äthiopien belogen worden seien. Die Vorwürfe gingen sogar so weit, dass man Ghebreyesus in seinem Heimatland der Korruption bezichtigte und ihm vorwarf, Verbrechen gegen die Menschlichkeit began-

gen zu haben. So erschien am 5. September 2019 auf dem Online-Portal *Modern Ghana* ein Artikel mit dem Titel „Hat der Direktor der WHO Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen?“, der für einiges Aufsehen sorgte.³

Dieser schwerwiegenden Anschuldigung ging ein offener Brief der *Amhara Professionals Union* (APU) auf der Website der äthiopischen Nachrichtenseite *Ethiopian News and Views* (ECADF) voraus, der kurz vor der Ernennung von Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus zum WHO-Generaldirektor erschien.

Die APU ist eine in den USA ansässige Interessenvertretung, die sich aus Ärzten, Wissenschaftlern und Anwälten zusammensetzt. Ihr Brief basiert auf einem Forschungsbericht, der Ghebreyesus in nicht weniger als 13 Punkten vorwirft, für die Position des Präsidenten der WHO ungeeignet zu sein. Darin befinden sich Vorwürfe der Diskriminierung, Korruption und Verbrechen gegen die Menschlichkeit mit 2,5 Millionen Opfern. Dieser Bericht ist mehr als 70 Seiten lang und wurde den Mitgliedern der WHO vorgelegt. Nachfolgend eine Übersetzung des Anschreibens an die WHO-Mitglieder:⁴

„Sehr geehrter Herr/sehr geehrte Frau,

die Amhara Professionals Union (APU) präsentiert objektive Fakten über Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, die beweisen, dass er nicht geeignet ist, einer der Finalisten für die Ernennung des Generaldirektors der WHO zu sein, geschweige denn zu gewinnen und diese Rolle in wenigen Monaten zu übernehmen.

Amharas ist eine der größten ethnischen Gruppen in Äthiopien und deckt mehr als ein Drittel der Bevölkerung ab. Die Amhara Professionals Union (APU) ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in Washington DC, die sich aus Ärzten, Wissen-

schaftlern, Anwälten und anderen Fachleuten mit Amhara-Ursprung zusammensetzt.

Die APU verteidigt die Rechte und Interessen des Amhara-Volkes gegen die abscheulichen Verbrechen, die das derzeitige TPLF / EPRDF-Regime seit mehr als 25 Jahren begangen hat. Die APU glaubt, dass Dr. Ghebreyesus eine sehr schlechte Wahl für diese Position ist und dass er die Grundwerte, für die die WHO steht, in Ungnade fallen lässt.

Human Rights Watch und viele andere nationale und internationale Organisationen haben die von der TPLF/EPRDF geführte Regierung wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Gräueltaten gegen das äthiopische Volk vielfach kritisiert.

Das beigefügte Dokument liefert objektive Beweise dafür, warum die APU der Ansicht ist, dass es Dr. Ghebreyesus an Kompetenz, Unparteilichkeit, Verantwortung und Transparenz mangelt, die wir für eine Position dieser Größe für notwendig halten. Das Dokument enthält 13 Punkte, darunter:

Der Kandidat war nicht transparent, indem er das äthiopische Gesundheitsministerium gezwungen hatte, während seiner Amtszeit keine Cholera-Epidemie zu melden und die tödliche Epidemie auch nach Bestätigung der Diagnose von Vibrio Cholerae als akuten wässrigen Durchfall (AWD) zu bezeichnen. Die Priorität seiner Entscheidung bestand darin, die Auswirkungen der öffentlichen Anerkennung der Cholera-Epidemie auf den Tourismus und das Image seiner Partei zu verhindern, anstatt die internationale Gemeinschaft zu schützen und zu versuchen, den betroffenen Gebieten zu helfen. Dieser traurige Fehler führte zu einer landesweiten Epidemie.

Der Kandidat hat seine eigenen Bürger aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit unterschiedlich behandelt, entgegen dem Ziel der WHO, eine bessere und gesündere Zukunft für alle Menschen auf der ganzen Welt aufzubauen. Während die WHO bestrebt ist, das Leben benachteiligter und marginalisierter Gemeinschaften zu verbessern, ignorierte Dr. Ghebreyesus, selbst ein Nachkomme der Tigre-Ethnie, die Gesundheitsversorgung in Amhara. Von besonderem Interesse ist der Rückgang von 2,5 Millionen Mitgliedern der Amhara-Bevölkerung unter seinem Gesundheitsregime. Die Amharas waren Opfer aufgrund ihres ethnischen Hintergrunds.

Wir fordern die WHO-Mitglieder dringend auf, sich das beigelegte Dokument anzusehen: Rekrutierungsrichtlinien für Führungskräfte internationaler Organisationen: das fehlgeschlagene Experiment oder Dr. Tedros A. Ghebreyesus Kandidatur für die Position des Generaldirektors der WHO.“

Es ist gelinde gesagt unerträglich, dass jemand mit einem derartigen Makel zum Direktor der WHO gewählt wurde. Doch seine formalen Voraussetzungen schienen gut: Er studierte in Großbritannien Biologie und Immunologie und promovierte im Fach *Öffentliches Gesundheitswesen* – allerdings nicht Medizin. Er wurde 2017 zum ersten WHO-Chef, der kein Mediziner war.⁵

Zwischen 2005 und 2012 erhielt er dennoch als Äthiopiens Gesundheitsminister die Gelegenheit, das Gesundheitssystem dort auszubauen. Während dieser sieben Jahre entstanden in Äthiopien 3.500 Gesundheitszentren und es wurden 38.000 Hilfskräfte für die Versorgung in ländlichen Gegenden eingestellt. Die Zahl der Medizin-Hochschulen stieg von 3 auf 33, die Zahl der Ärzte wuchs exponentiell. Die Sterblichkeitsraten durch Tuberkulose und Malaria sanken um 74 beziehungsweise 64 Prozent. Die Infektionen mit HIV gingen um 90 Prozent zu-

rück. Ghebreyesus wird auch eine entscheidende Rolle bei der Verbesserung von Mutter-Kind-Gesundheit zugeschrieben, für die er sich seit 2009 als Co-Vorsitzender des WHO-Programms „Partnership for Maternal, Newborn and Child Health“ (PMNCH) engagierte. In dem WHO-gestützten Netzwerk setzen sich rund 700 Organisationen in 77 Ländern für die Gesundheit von Müttern und Kindern ein.

Von 2012 bis 2016 war Tedros Außenminister Äthiopiens. Weder die WHO, noch die Welt der Diplomatie waren ihm also fremd, als es 2017 um die Besetzung der wichtigsten Position der Weltgesundheitsorganisation ging.⁶

Als er sich für den Posten des Generaldirektors der WHO bewarb, erzählte er immer und immer wieder die Geschichte vom Tod seines zwei Jahre jüngeren Bruders. Als er, Tedros, sieben Jahre alt war, erlag sein Bruder einer Krankheit, die in einem Land mit funktionierendem Gesundheitssystem heilbar gewesen wäre, sagte er. Doch das habe es in seinem Heimatland Äthiopien damals nicht gegeben. Seitdem treibe ihn der Tod seines Bruders an, für eine bessere Gesundheitsversorgung zu kämpfen. Er wolle nicht akzeptieren, dass jemand sterben muss, „nur weil er arm ist“, wie seine Familie es damals gewesen sei.

Dennoch hatte es Ghebreyesus wohl nicht seiner rührseligen Erzählung, sondern der Lobbyarbeit Chinas zu verdanken, dass er an die Spitze der WHO aufstieg. Die chinesische Führung

konnte sich sehr sicher sein, dass er sich als WHO-Chef für ihr Land einsetzen würde. China war nämlich der mit Abstand wichtigste Gläubiger des hoch verschuldeten Äthiopiens. Die Schulden an die Chinesen betrugen zum Zeitpunkt von Tedros WHO-Ernennung rund 30 Prozent des Bruttoinlandsproduktes.⁷ In der Not hatte Äthiopien mit China darüber verhandelt, die Rückzahlungen von zehn auf 30 Jahre zu strecken.⁸

Chinas Einflussnahme auf die WHO begann jedoch nicht erst mit der Ernennung von Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus zum WHO-Generaldirektor. Der Schmusekurs der WHO mit China der die frühzeitige Eindämmung der Pandemie Anfang 2020 verhinderte, hatte seine Wurzeln bereits im Jahr 2006.

Nachdem die Regierung Chinas schon 2003 wegen ihrer Vertuschungsversuche bei der Sars-Epidemie in die Kritik geraten war, gelang es ihr 2006, die chinesische Ärztin Margaret Chan Fung Fu-chun als WHO-Chefin zu etablieren. Sie wurde die erste Chinesin, die einer UN-Sonderorganisation vorstand. Die Ernennung der – von Wegbegleitern als „autoritäre, aber effiziente Persönlichkeit“ bezeichnete – Medizinerin galt schon 2017 als ein Symbol für Chinas Machtzuwachs auf der internationalen Bühne. Vorausgegangen war eine intensive Kampagne für die Kandidatin: Hinter den Kulissen sollen die Unterhändler aus dem Reich der Mitte andere WHO-Mitglieder mit finanziellen Hilfen gelockt haben. Auch auf einem kurz zuvor abgehaltenen chinesisch-afrikanischen Gipfel hatte Peking intensiv für Chan geworben; im Vorstand der WHO sind – nebenbei bemerkt – mehrere afrikanische Länder vertreten.⁹

Da die Weltgesundheitsorganisation bis dato durch eher unwichtige Verordnungen wenig aufgefallen war, nickten die USA und Europa die Ernennung Chans ab.

Margaret Chan gelang es in ihrer zehnjährigen Amtszeit, zahlreiche chinafreundliche Bürokraten bei der WHO einzustellen. Doch ihr größter Coup war die Übergabe des Amtes 2017 an den Äthiopier Tedros Adhanom Ghebreyesus, wiederum ausdrücklicher Wunschkanadidat der chinesischen Regierung.

Dennoch widersprachen 2017 weder die USA noch Europa bei der Ernennung von Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus an die Spitze der WHO, weil man die Strategie verfolgte, China mehr Verantwortung zu übertragen und das Land dadurch besser in

die internationale Staatengemeinschaft zu integrieren. China hat diese „Integration“ über Jahre hinweg gut genutzt, um sich in zahlreichen Organisationen der Vereinten Nationen zu etablieren. Bei Ausbruch der Pandemie 2020 saßen Chinesen an der Spitze der UNO-Organe für Ernährung und Landwirtschaft, internationale Zivilluftfahrt, internationale Fernmeldeunion sowie wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten. Der Machttransfer manifestierte sich 2020 überdeutlich, als die US-Regierung demonstrativ die Zahlungen an die WHO einfror, während China der WHO gleichzeitig große Gelder im Kampf gegen die Pandemie zusagte.¹⁰

US-Präsident Donald Trump und die republikanischen Senatoren werfen der WHO sogar vor, „die Bedeutung der Epidemie unterschätzt und sich zum „Komplizen“ der „offensichtlichen Vertuschung“ von SARS-CoV-2 gemacht zu haben.“ Die Tatsache, dass die WHO Ende Januar 2020 keinen internationalen Notstand in China erklärte, wird ebenfalls als Zeichen der chinaliebhaften Politik des WHO-Chefs verstanden.¹¹

Die Organisation wird von sechs Regionalbüros weltweit mit insgesamt über 7.000 Mitarbeitern gesteuert.¹² Die WHO verabschiedet stets einen Zweijahreshaushalt und dieser betrug für die Jahre 2018/2019 4,4 Milliarden US-Dollar.¹³

Dennoch: Die WHO zählt zu den kleinsten Unterorganisationen der Vereinten Nationen und obwohl das Budget auf den ersten Blick groß erscheinen mag, handelt es sich dabei um ausgesprochen überschaubare finanzielle Mittel. Zum Vergleich: Die Berliner Charité alleine verfügt über 1,8 Milliarden Euro pro Jahr, das entspricht etwa zwei Milliarden US-Dollar.¹⁴

Die Aufgaben der WHO

Der Auftrag der WHO lässt sich am besten mit der Erreichung des höchstmöglichen Gesundheitsniveaus aller Völker beschreiben.

Folgende allgemeine Aufgaben nimmt die Weltgesundheitsorganisation wahr:

- Weltweite Koordination von nationalen und internationalen Aktivitäten beim Kampf gegen übertragbare Krankheiten wie beispielsweise AIDS, Malaria, SARS und Grippe,
- Lancierung globaler Impfprogramme, auch zur Vorbeugung vor Pandemien, und Programme gegen gesundheitliche Risikofaktoren wie Rauchen oder Übergewicht,
- Regelmäßige Erhebung und Analyse weltweiter Gesundheits- und Krankheitsdaten,
- Unterstützung beim Aufbau von möglichst wirksamen und kostengünstigen Gesundheitssystemen in Entwicklungsländern,
- Erstellung einer Modellliste von unentbehrlichen Arzneimitteln,
- Erstellung des jährlichen Weltgesundheitsberichtes (engl. World Health Report) über die weltweite Gesundheitsversorgung sowie die bestehenden Krankheitsprobleme.
- Über das REMPAN-Netzwerk (Radiation Emergency Medical Preparedness and Assistance Network) bietet sie medizinische Hilfe bei radiologischen Notfällen an.

Eine zentrale Aufgabe besteht zudem darin, Leitlinien, Standards und Methoden zu entwickeln, aber auch, diese zu vereinheitlichen und weltweit durchzusetzen. Dafür sieht die Verfassung der WHO folgende Instrumente vor:

- völkerrechtliche Verträge,
- Regelungen unmittelbar gestützt auf die WHO-Verfassung,
- nicht-verbindliche Empfehlungen.

Obwohl für Mitgliedsstaaten keine Rechtsverbindlichkeit besteht, beziehungsweise im Falle eines Verstoßes keine Sanktionen greifen können, befolgen die Länder in der Regel die Empfehlungen, Resolutionen, Standards und Methoden der WHO. Sie ist berechtigt, international anerkannte Standards für die Behandlung von Krankheiten, den Umgang mit Umweltgiften und den Schutz vor nuklearen Gefahren zu setzen. Außerdem stellt sie technische Hilfe für bedürftige Länder bereit und unterstützt und koordiniert internationale Reaktionen auf gesundheitliche Notfälle.¹⁵

Das Image der WHO in der Öffentlichkeit

Es ist selbstverständlich nicht alles schlecht, was unter der Führung der WHO abläuft. So wurden – neben der Auslöschung der Pocken und der Eindämmung der Kinderlähmung – durch ihr Engagement weltweit 100 Millionen Dollar an Impfstoffen und Krankenpflege eingespart. Diese und einige weitere positive Entwicklungen gehen auf das Konto der Weltgesundheitsorganisation. Trotzdem bleiben viele der Vorwürfe von Korruption, bis hin zur Kritik, lediglich als Befehlsempfänger von Lobbyverbänden, wie der Pharmalobby, der Tabaklobby und der Atomlobby zu agieren, weiterhin bestehen und werden in den Medien immer wieder erneuert. So zeigte die Filmproduzentin

und Regisseurin Lilian Franck in ihrem vielbeachteten und 2017 erschienenen Film „Trust WHO“¹⁶ einige der Widersprüchlichkeiten auf, mit der die Weltgesundheitsorganisation zu konfrontieren ist.

Darin lässt sie beispielsweise den US-amerikanischen Journalisten Robert Parsons zu Wort kommen, der in Genf lebt und seit Jahren versucht, die Machenschaften der WHO aufzudecken.

Parsons berichtete darüber, dass bis vor einigen Jahren zur Eröffnung der Weltgesundheitsversammlung, des *World Health Summit*, ein üppiger Empfang von der damaligen Generaldirektorin der WHO, der Chinesin Margaret Chan, gegeben wurde. Der Journalist erzählte, dass sich bei dieser Hauptveranstaltung alle getroffen haben: Gesundheitsminister, WHO-Mitarbeiter, Vertreter der Pharmakonzerne. Es war eine hervorragende Gelegenheit, um Gespräche in einem informellen Rahmen zu führen.

ENDE DER LESEPROBE